

al 3/10

Nachstehend übersende ich Ihnen die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Wege, Straßenverkehr, Entwässerung, Umwelt- und Feuerschutz am 24.10.2013.

Wiesmoor, 30.10.2013

Mit freundlichen Grüßen


Meyer

Lfd.Nr. 4

Niederschrift
über die Sitzung des Ausschusses für
Wege, Straßenverkehr, Entwässerung, Umwelt- und Feuerschutz
vom 24. Oktober 2013

- Anwesend:
- a) die Mitglieder des Ausschusses
Jelken, Karl-Dieter, Vorsitzender
Meyer, Helmut
Buß, Christian
Cordes, Manfred
Dirks, Frieda
Martens, Annemarie
Ahlers, Wilfried
Lenz, Ingo
Marzodko, Alfred
 - b) von der Verwaltung
Baubetriebshofleiter Johann Burlager, gleichzeitig als Protokollführer
Fachbereichsleiter Horst-Dieter Schoon (ab 15.35 Uhr)

Beginn der Sitzung: 15.00 Uhr

Punkt 1: Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Karl-Dieter Jelken eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, den Mitarbeiter der Verwaltung, die Vertreter der Presse sowie die zahlreich erschienenen Gäste. Unter ihnen auch einige Paten der Ratsmitglieder.

Die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Punkt 2: Feststellung der Tagesordnung

Die aufgestellte Tagesordnung wird in der vorgelegten Form einstimmig festgestellt.

Punkt 3: Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Wege, Straßenverkehr, Entwässerung, Umwelt- und Feuerschutz am 11.04.2013

Die vorgenannte Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

Punkt 4: Sachstandsbericht zur Abarbeitung der Prioritätenliste und sonstige ausschussrelevanter Baumaßnahmen

Der Bereich Bitumenstraßen wurde wie folgt abgearbeitet:

Mühlenweg	erl.
Fasanen/Birkhahnweg	erl.
Mullberger Str.	erl.
Freilichtbühnenstr.	erl.
Hopelser Weg	erl.
Bullmeedeweg	nicht erl.
Schulstr.	nicht erl.

Der Bereich Pflasterstraßen wurde wie folgt abgearbeitet:

Nielsenpark	erl.
Gladiolenstr.	nicht erl.
Schulmoorweg	erl.
Marktstr.	nicht erl.
Voßbarger Weg	erl.

Der Bereich Radwege wurde wie folgt abgearbeitet:

Ottermeerstr.	nicht erledigt, aber begonnen
Rhododendronstr.	nicht erledigt
Ems Jade Wanderweg	nicht erledigt

Die Bitumenstraßen wurden in diesem Jahr von den Firmen STRABAG, Wilhelmshaven und MATTHÄI, Westerstede, durchgeführt. Noch nicht durchgeführt wurden Splittarbeiten auf diversen Teilstrecken gemäß Mängelbericht der letzten Wegeausschusssitzung. Zusätzlich ausgeführt wurden diverse Bitumen-Reparaturarbeiten durch den eigenen Baubetriebshof mit Kaltbitumenmaterial.

Im Bereich der Pflasterstraßen sind zusätzlich vom Baubetriebshof Reparatur- und Umpflasterungsarbeiten gemäß der Mängelliste sowie sonstige dringend erforderliche Maßnahmen durchgeführt worden. Für die Gladiolenstraße wird zurzeit mit dem Bauamt eine Planung erstellt.

Im Bereich der Marktstr. wird seitens der Polizei geprüft, ob nicht auch eine Fahrbahnmarkierung ausreichend wäre, den Missstand durch die farbige Pflasterung zu beheben.

Im Bereich der Radwege wurde mit den Sanierungsarbeiten begonnen. Diese mussten aufgrund von anderen, terminlich dringenden Arbeiten vorerst unterbrochen werden.

Als weitere ausschussrelevante Themen wäre noch der Ausbau des Baugebietes Renkenweg zu erwähnen. Hier wurde mittlerweile ein Teilstück mit der endgültigen Bitumenbefestigung fertig gestellt. Die Fuß- und Radwegverbindungen sind alle hergestellt worden.

Beim Baugebiet Schötweg sind ebenfalls die Fußwegverbindungen zu den benachbarten Baugebieten fertig gestellt worden. Hier wurde auch die Ortsbeleuchtung eingebaut.

Punkt 5: Sachstandsbericht zur Baumaßnahme "Am Rathaus"

Die Baumaßnahme wurde öffentlich ausgeschrieben und die Firma Bohlen u. Doyen erhielt gemäß VA-Beschluss vom 19.08.2013 einen Auftrag.

Mit den Bauarbeiten wurde am 26.09.2013 begonnen.

Als erstes ist ein Teilstück der Bitumenfahrbahn aufgefräst und das Material zum Baubetriebshof abgefahren worden. Anschließend wurde mit den Auskofferungsarbeiten begonnen. Nunmehr werden parallel zu den Auskofferungsarbeiten auch bereits die Rohrverlegearbeiten der RW-Kanalisation und die Umliegungs- und Neuverlegungsarbeiten von Versorgungsleitungen durchgeführt. Die Bodentransportarbeiten gestalten sich aufgrund der schlechten Tragfähigkeit der vorhandenen Straße als schwierig. Größere LKW-Transporte können nicht gemacht werden und die Firma ist somit gezwungen, mit Solo-Fahrzeugen die Baumaßnahme zu beliefern.

Begleitet wird die Maßnahme auch noch von Eingaben einiger Anlieger der Straße. Hierzu hat es bereits zwei Anliegerversammlungen, eine öffentliche Ratssitzung sowie Einzelgespräche im Rathaus, im Baubetriebshof bzw. auch bei den Anliegern gegeben.

Für den Teilbereich von der Dahlienstr. bis zum Hotel Zur Post wurde eine detaillierte Planung erstellt, die in der Sitzung ebenfalls vorgestellt wurde.

Hierbei handelt es sich um den Bauabschnitt mit 5 m breitem Ausbau. Die hier gezeigte Planung ist den Anliegern tlw. schon gezeigt und erörtert worden.

Inhalt ist insbesondere der verkehrsberuhigte Ausbau. Gezeichnet sind Einbuchtungen, Farbverläufe und der Umgang mit den bereits vorhandenen Parkmöglichkeiten. Hier wird nochmals deutlich dargestellt, dass die Fahrbahnbreite von 5,00 m durch Einbuchtungen, Parkplätzen usw. unterbrochen wird.

Im Einmündungsbereich bei der Gaststätte "Zur Post" bis zum Abgang Richtung Kastanienstraße findet die Planung zurzeit noch keine Akzeptanz bei einigen Anliegern. Hier wird eine schmalere Breite gefordert. Im letzten Schreiben wurde nochmals eine Forderung auf 3,50 m + Rasengittersteine zur Seitenraumbefestigung gefordert.

Aus Sicht der Verwaltung und der Bauleitung wird die Notwendigkeit dieser Reduzierung der Fahrbahnbreite nicht gesehen. Die Fahrbahnbreite von 5,00 m einschl. Rinne ist hier erforderlich, um den Begegnungsfall PKW-PKW sicher realisieren zu können. Bei schmaleren Anlagen muss über den unbefestigten Seitenstreifen ausgewichen werden. Auch sollte man hier an den Sicherheitsaspekt für die nicht motorisierten Verkehrsteilnehmer denken, die auch einen gewissen Verkehrsraum für sich in Anspruch nehmen müssen. Erschwerend kommt noch der rechtwinklige Fahrbahnverlauf hinzu, der zu einer Sichtbehinderung führt. Für die Verkehrsberuhigung ist eine Einbuchtung auf diesem Teilstück vorgesehen.

Aus der Ausschussmitte werden zusätzliche Anmerkungen dahingehend gemacht, dass die Verwaltung die Planung in der nächsten Ratssitzung deutlich darstellen sollte und möglichst auch im Vorfeld mit den Anliegern soweit alles geklärt haben sollte.

Ein Beschluss ist zu diesem TOP ist nicht erforderlich.

Punkt 6: Sanierung von Bitumenstraßen

Zu diesem Tagesordnungspunkt wurde an die Ausschussmitglieder eine Tischvorlage verteilt.

Nachdem zwischenzeitlich einige Straßen im Jahr 2013 saniert wurden, wird diese Prioritätenliste wie folgt fortgesetzt:

1. Schulstraße:

Auf dem Teilstück von Marcardsmoor kommend ist vor Jahren bereits eine Tragdeckschicht aufgebracht worden. Um diese nunmehr langfristig zu sichern, ist eine weitere Deckschicht erforderlich, da bereits wieder Risse in der Oberfläche entstanden sind und diese geschlossen werden müssen. Diese Arbeiten können über mehrere Jahre abschnittsweise erfolgen. Sinnvoll wären 2 Bauabschnitte mit einer Größenordnung von je ca. 75.000,00 €

2. Hopelser Weg:

Der erste sanierungsbedürftigste Abschnitt ist im Jahr 2013 mit einer neuen Deckschicht sowie einer Asphaltarmierung versehen worden. Vorgeschlagen waren im letzten Jahr 3 Bauabschnitte mit jeweils 90.000,00 € Bausumme. Der erste BA hat nunmehr 80.000 € gekostet. Es wird vorgeschlagen, zwei weitere Bauabschnitte a 80.000,00 € in den zukünftigen Haushalten anzumelden.

3. Bullmeedeweg:

Der Bullmeedeweg war in den letzten Jahren immer wieder ein Thema des Wegeausschusses. Es wurde in der letzten Sitzung beschlossen, die vorhandene Pflasterstraße aufzufräsen und als Unterbau für eine Bitumenstraße wieder einzubauen.

Die Bausumme dieser Maßnahme würde ca. 80.000 € betragen.

4. Am Ottermeer:

Im Bereich der Straße Am Ottermeer ist der Teilbereich vom Neuen Weg bis zum Anschluss an die Süderwieke in einem schlechteren Zustand. Hier sind bereits Anschlussbereiche und Teilbereiche ausgebessert worden. Insgesamt wäre jedoch der Bereich mit einer gesamten Deckschicht zu versehen, um Rissbildungen zu schließen und weiteres Aufbrechen zu verhindern. Die Baukosten werden mit ca. 90.000,- € beziffert.

5. Amselweg

Der Amselweg ist in Teilbereichen von der Mullberger Straße bis zum Mühlenweg in der Oberfläche ebenfalls in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Eine Teilfläche ist bereits aufgrund der Schmutzwasserkanalreparatur im Haushaltsansatz für 2014 angemeldet. Für die Anschlussflächen müsste dann in den Folgejahren eine entsprechende Anmeldung erfolgen.

Weitere Bitumenschäden werden im Rahmen der im Frühjahr erfolgenden Wegebereisung festgestellt und dann entweder in diese Bitumenliste oder über andere Prioritätenlisten aufgenommen.

Es erfolgte eine Diskussion zu den einzelnen Punkten. Hierbei wurde nochmals verdeutlicht, dass im Bereich der Schulstraße ebenfalls Absackungen in der Straße auftreten, die dann auch mit beseitigt werden sollten. Ebenfalls wurde angeregt, auch den Einmündungsbereich 1. Reihe an der Poststraße dann mit zu sanieren, da die erforderlichen Geräte dann ja in Marcardsmoor sind.

Prioritätenliste nunmehr:

	2014	2015
Schulstraße	75 000,00 €	75 000,00 €
Hopelser Weg	80 000,00 €	80 000,00 €
Bullmeedeweg	80 000,00 €	
Am Ottermeer	90 000,00 €	
Amselweg		50 000,00 €

Abschließend wurde die aufgestellte Prioritätenliste einstimmig beschlossen.

Punkt 7: Kanalpromenade Nordgeorgfehnkanal Nordseite und Südseite

Für die Sanierung der Kanalpromenade wurde eine erste Ausschreibung zur Erneuerung der Spundwand durchgeführt. Hierfür wurde vom VA am 19.08.2013 ein Auftrag an die Firma Logistik Beton, Bremen, vergeben. Mit den Bauarbeiten wurde nunmehr am 21.10.2013 vor Ort begonnen. Zurzeit werden die 6m langen Spundwandbohlen mit einem Rammgerät eingebaut. Es werden ca. 75 m Spundwand erneuert. Für die weitere Flächengestaltung wurde eine Planunterlage erstellt und diese wird nunmehr vorgestellt. Für diesen zweiten Bauabschnitt wird zurzeit die Ausschreibung vorbereitet. Inhalt dieser Ausschreibung ist die Befestigung der Flächen mit Abbau der vorhandenen Holzbefestigung, Einbau von Füllsand und die Pflasterung der Gehwege und sonstiger Flächen. Für die Bootsanlage wird eine neue Steganlage eingebaut. Aufgrund der kurzen Zeit bis zum Jahreswechsel wird nicht unbedingt davon ausgegangen, dass mit der Maßnahme in diesem Jahr noch begonnen wird.

Inhalt der Maßnahme ist auch der nördliche Bereich entlang der Wittmunder Straße. Hier soll die Weganlage aufgearbeitet werden. Eine Entwässerungsanlage wird das Überlaufen von Oberwasser verhindern. Eine neue Befestigung mit einer wassergebundenen Wegedecke rundet die Maßnahme ab.

Anhand von Planunterlagen per Beamer wurden die Maßnahmen erläutert. Auf Nachfrage wurde bestätigt, dass die Sanierung der Mauerwerksteile und der Plattformen nicht mehr Inhalt der geförderten Maßnahme sind. Diese Sanierungsarbeiten sollen vom Baubetriebshof in Eigenleistungen ausgeführt werden. Hierbei sollen die Belange des Denkmalschutzes berücksichtigt werden.

Punkt 8: Bedarfsplanung Feuerwehr für die nächsten Haushaltsjahre

Hier: Empfehlungsbeschluss für die Haushaltsberatung zum Haushaltsjahr 2014

Für die Feuerwehr wird für das Haushaltsjahr 2014 weiterer Bedarf an Fahrzeugen angemeldet. Ebenfalls ist die Erweiterung der vorhandenen Fahrzeughalle erforderlich.

Einleitend geht Ausschussvorsitzender Jelken auf die bereits in der letzten Sitzung diskutierte Fahrzeugsbedarfs- und Gebäudeausbauplanung ein. Sodann übergibt er Fachbereichsleiter Horst-Dieter Schoon das Wort. Dieser geht zunächst ebenfalls nochmals kurz auf die Bedarfsplanungen der Verwaltung und der Feuerwehr ein. Für die nächsten 10 bis 15 Jahre ist mit einem Bedarf von 2.500.000,00 € für die Fahrzeugbeschaffung und annähernd 400.000,00 € für den Gebäudeausbau zu rechnen.

Die Auslieferung für das bereits im Jahre 2012 bestellte Tanklöschfahrzeug 4000 steht im Februar 2014 an. Hierfür ist dann noch eine Restzahlung in Höhe von rd. 31.000,00 € zu leisten. Als wichtigste Maßnahme im Bereich der Fahrzeugbeschaffung wird die Anschaffung eines Einsatzleitwagens im Jahre 2014 erforderlich. Nach dem Nds. Brandschutzgesetz und der Brandschutzverordnung hat jede Kommune ein solches Fahrzeug, ausgestattet mit Besprechungsbereichen, einem abgegrenzten Funkbereich und zwei PC-Arbeitsplätzen, vorzuhalten. Bei Einführung des Digitalfunks im nächsten Jahr ist ein ELW künftig der Dreh- und Angelpunkt des Einsatzstellenfunks, da alle sonstigen Feuerwehrfahrzeuge nur noch über den ELW mit der künftigen Regionalleitstelle in Verbindung treten können. Für die Neuanschaffung sind 139.000,00 € zu veranschlagen. Die Anschaffung eines Mannschaftstransportwagens soll in Absprache zwischen Verwaltung und Feuerwehr nochmals verschoben werden.

Wie bereits seit mehreren Jahren diskutiert, ist darüber hinaus nach wie vor die Erweiterung der Fahrzeughalle am Feuerwehrhaus in Wiesmoor erforderlich. Die Unterbringung der Fahrzeuge und Geräte entspricht nicht mehr den Vorschriften. Teilweise ist es so, dass für Anhängerfahrzeuge oder gar den Gerätewagen – Logistik keine normgerechten Stellplätze zur Verfügung stehen und diese unerlaubterweise in Zwischenräumen geparkt werden. Auch die Unterbringung des anzuschaffenden ELW ist nicht sichergestellt, so dass alleine hierfür zwei Stellplätze fehlen. Ein dritter Stellplatz wäre spätestens ab dem Jahr 2017 vorzuhalten, wenn aus Beständen des Bundes für Katastrophenschutz Zwecke der Feuerwehr Wiesmoor ein Schlauchwagen zur Verfügung gestellt wird. Somit ist ein Hallenanbau mit drei Stellplätzen, welche um einen Werkstattbereich ergänzt werden soll, erforderlich. Herr Schoon stellt den möglichen Standort und die Gebäudeplanungen anhand einer Zeichnung vor. Für den Hallenanbau inkl. des Innenausbaus, der Abgasabsauganlage und Werkstattbereich werden 195.000,00 € veranschlagt. Derzeit werden Gespräche geführt, inwieweit die Baukosten durch Bereitstellung von Flächen für den Betrieb von Photovoltaikanlagen minimiert werden können. Überschlägige Planungen gehen hier von einer Kostenentlastung von 20.000,00 bis 30.000,00 € aus. Sollte die Haushaltslage eine vollständige Realisierung im Jahre 2014 nicht zulassen, wäre zumindest die Erstellung des Rohbaus im Jahre 2014 erforderlich, so dass dann im Jahre 2015 der Innenausbau erfolgen könnte.

Auf Nachfragen des Vorsitzenden und aus der Ausschussmitte ergänzt Herr Schoon, dass die Fahrzeug- und Gebäudeplanungen der nächsten Jahre Schritt für Schritt vollzogen werden müssten, damit es hier nicht zu einem Investitionsstau kommt. Ferner macht er auf Nachfrage aus der Ausschussmitte deutlich, dass es sich bei dem Brandschutz um die ureigenste Aufgabe einer Kommune handelt. Aus diesem Grund sei leider auch nicht mit Zuschüssen und dergleichen zu rechnen. Vielmehr sei es so, dass sich die Ausgaben für die Feuerwehr an den besonderen Gegebenheiten vor Ort und auch an den neuen technischen Vorgaben, wie etwa die Einführung des Digitalfunks, richten.

Nach einer kurzen Aussprache schlägt der Ausschussvorsitzende einen Kompromiss vor, der die Gesamtausgaben für die vorgetragenen Maßnahmen auf 250.000,00 € begrenzen soll. Aus diesem Grunde ergeht der Vorschlag, die Beschaffung des Einsatzleitwagens mit 139.000,00 € sowie den Anbau der Fahrzeughalle am Feuerwehrhaus Wiesmoor mit 111.000,00 € für das Haushaltsjahr 2014 zu veranschlagen.

Der Empfehlungsbeschluss hierüber ergeht einstimmig.

Punkt 9: Schriftliche Anträge, Anfragen und Anregungen

Von Herrn Marzodko wurde angeregt, ebenfalls eine Planung für einen Wohnmobilstellplatz auf einer Teilfläche des Marktplatzes vorzunehmen. Hierzu merkte Herr Jelken an, dass dabei auch die zukünftige

Nutzung der Paddel- und Pedalstation bedacht werden muss. Hier sollte die Verwaltung insgesamt einen Vorschlag zu weiteren Planung erstellen.

In der Sitzung wurde noch auf die schlechte Situation der Oberflächen der Westerender Straße hingewiesen. Dieses sollte im Punkt Bereisung mit Aufstellung der Prioritätenliste im nächsten Frühjahr mit aufgenommen werden.

Am Amselweg wird wohl vermehrt festgestellt, dass dort Lkw fehlgeleitet durch Navigation unterwegs sind. Es wird vorgeschlagen, gerade für den Torfabbau entsprechende Hinweisschilder zum Abtransport aufzustellen. Die Verwaltung wird die Sachlage prüfen und ggf. die Firma entsprechend auffordern.

Aus der Ausschussmitte wird auf die Straße Jannburger Weg hingewiesen. Hier werden vermehrt Schäden durch Schwerlastverkehr im Bereich der Verlängerung hinter dem Gewerbegebiet festgestellt. Hier ist ebenfalls die Navigation problematisch. Seitens der Verwaltung soll nochmals geprüft werden, wie diese Problematik eingedämmt werden kann.

Punkt 10: Einwohnerfragestunde gem. § 3 Abs. 4 i.V. mit § 14 Abs. 1 der GO

Zu diesem Tagesordnungspunkt wurden keine Einwohnerfragen in der Sitzung gestellt.

Ende der Sitzung: 16.45 Uhr


(Jelken)
Vorsitzender


(Burlager)
Protokollführer